

# Die FDP wirbt um die gesellschaftliche Mitte

*Hans-Ulrich Rülke, Vorsitzender der Landtagsfraktion, sprach über Wahlkampfthemen*

**Wiesloch.** (aot) Die FDP Wiesloch-Südliche Bergstraße hatte dieser Tage zum Vortrag „Zukunft für die Mitte“ des Vorsitzenden der FDP/DVP-Landtagsfraktion, Dr. Hans-Ulrich Rülke, in das Alte Rathaus in Wiesloch eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Ortsverbands-Vorsitzenden Rüdiger Haas stellte sich zuerst einmal Dr. Jens Brandenburg, Bundestagskandidat für den Wahlkreis Rhein-Neckar, vor. Er rechne sicher mit dem Einzug der FDP in den nächsten Bundestag. Die Prognosen würden deutlich über fünf Prozent stehen. Als Vertreter der jüngeren Generation beschäftigte ihn, neben vielen anderen Problemen zur Zukunftsgestaltung, vor allem die Rente, die keinesfalls sicher sei, wie von den politischen Gegnern behauptet. Einen Lösungsansatz sehe er in der Rente mit flexiblem Eintrittsalter, in der jeder selbst entscheiden könne, wann er sie in Anspruch nehme. Die Höhe richte sich nach den eingezahlten Beiträgen. Aufbessern könne man sie, in dem man länger arbeite oder aber für zusätzliche Einnahmen Sorge.

Hans-Ulrich Rülke betonte in seinem Vortrag unter dem Titel „Zukunft für die

Mitte“, dass Politik über das Tagesgeschäft hinausschauen und die Wirtschaft durch innovative Lösungen zukunftsfähig machen müsse. Dazu wolle die FDP flächendeckend in Deutschland Strukturen für schnelles Internet schaffen, flexible Arbeitszeitmodelle ermöglichen, durch Schuldenabbau für mehr Generationengerechtigkeit sorgen und den Solidaritätszuschlag abschaffen. Bei der Einkommensteuer gelte es, den „Mittelstandsbauch“ und die kalte Progression zu beseitigen. Durch ein Einwanderungsgesetz sollten die ausländischen Arbeitnehmer ins Land geholt werden, die hier auch dringend gebraucht würden.

Es sei auch notwendig, dass Deutschland wieder an die Spitze der Bildungsnationen zurückkehre. Die radikale Schulveränderung in Baden-Württemberg durch „Rot-Grün“ habe ein jahrzehntelang bewährtes System zum Zusammenbruch gebracht. Die Favorisierung der Gemeinschaftsschule müsse ein Ende haben. Auch sehe er die These „wer nicht studiert, hat schlechte Lebenschancen“ als von Grund auf falsch an. Handwerker und Facharbeiter würden

nach wie vor gebraucht und hätten auch hervorragende Einkommensmöglichkeiten. Aus diesem Grund sei es wichtig, das berufliche Schulwesen besonders zu fördern. Außerdem will die FDP ein Sofortprogramm des Bundes von 1000 Euro pro Schüler für Technik und Modernisierung auflegen.

In Bezug auf die innere Sicherheit stellt sich für Rülke die Frage, ob das Verhältnis von Freiheit und Sicherheit richtig austariert sei. Seine Partei wolle für mehr Sicherheit sorgen, indem Polizisten von Nebensächlichkeiten entlastet und die Ausbildungskapazitäten geschaffen werden, um die bis ins Jahr 2021 rund 6000 frei werdenden und 2000 neu geplanten Stellen besetzen zu können.

Bei der Datensammlung sieht er die Gefahr, dass in bürgerliche Rechte eingegriffen wird. Aus diesem Grund gehe es nicht an, dass Maut-Daten verwendet werden, um Verkehrssünder zu verfolgen. Verstehen könne er allerdings die Forderung, diese Informationen für die Verfolgung von Kapitalverbrechen heranzuziehen. Um aus dem Dilemma herauszukommen, favorisiert er die viel einfachere handhabbare Vignetten-Lösung.



Die FDP hatte ins Alte Rathaus eingeladen: (v.li.) der Ortsverbands-Vorsitzende Rüdiger Haas, der Landtagsfraktionsvorsitzende Dr. Hans-Ulrich Rülke, Gemeinderat Bernd Lang und Bundestagskandidat Dr. Jens Brandenburg. Foto: Pfeifer

Abschließend betonte Rülke, dass der Mittelstand und die gesellschaftliche Mitte in der Bundesrepublik dringend eine politische Vertretung bräuchten. Das könne nur die FDP leisten. Und man wolle zukünftig im Bundestag keine Koalition

eingehen, um Klientelpolitik zu betreiben und Ämter zu besetzen. Vielmehr wolle man wichtige Teile des Wahlprogramms umsetzen. Das sei aber nur möglich, wenn man es mit einem Regierungschef zu tun habe, dem man vertraue.

(Quelle: Rhein-Neckar-Zeitung Wiesloch, 05.07.2017)